

www.e-rara.ch

**Aurea catena Homeri oder eine Beschreibung von dem Ursprung der
Natur und natürlichen Dingen ...**

**Kirchweger, Anton Joseph
Franckfurt und Leipzig, 1723**

Stiftung der Werke von C.G.Jung, Zürich

Shelf Mark: Online

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-3819>

Das III. Capitel. Wie alles geboren worden.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

weil er weiß, daß sie alle aus einer einigen Wurzel entsprungen, und wieder zu solcher werden können, wornach man so äuserst Verlangen erweist: denn sie nur distinct seyn secundum accidens & non secundum materiam, secundum digestionem majorem & minorem. Darum und deswegen ruffen alle besser gesinnete Philosophi: Unsere Materie ist in allen Dingen dieser Welt um und um uns, wo man nur hinschaut. Man greiffet es alle Augenblick mit Händen, man tritt mit Füßen drauf, es flieget vor der Nasen herum, und stößet oft auf dieselbe. Allein dieses per parerga geredet. Die Philolphi haben doch in subjectis eligendis ein Mittel getroffen, und haben uns gewiesen dorthin, wo dieser Geist am meisten, ehesten, geschwindesten concentrirt angetroffen wird; wiewol er in allen und jeden subjectis ist, so ist er doch in einem mehr, kräftiger und reiner, sonst aber ist er alles in allen.

Das III. Capitel.

Wie alles geboren worden.

Was obangeregtem ist erwiesen, daß der uranfängliche Wasser-Dampff, oder das Wasser und Geist sey nach Gott die erste Materie aller und jeder Dinge dieser grossen und weiten Welt. Dieser zweyfache Dampff ist nur durch seine Verdickung zu Wasser worden, und dieses Wasser ist durch den ihm unsichtbaren eingepflanz-

gepflanzten Geist erlauet, erwärmet, erhiget und heiß worden, daß es also angefangen in sich selbst zu arbeiten, und zu steigen, wie auch zu leimen und Blattern zu machen, zu gären, faul und stinckend zu werden. Anfänglich war dieses Wasser hell und klar, durchsichtig, rein, ohne sonderbaren Geschmack und Geruch, wie ein Brunnen-Wasser; Vermittelst aber seines agirenden Geistes ist es trübe worden, und hat aus sich selbst eine Erde geboren, dazu einen faulen todten Geruch von sich gegeben. Es hat sich in unterschiedliche Theile getheilet, in ein geistlich subtiles, in ein halb-geistlich u. halb-leibliches und ein ganz-leibliches. Anfänglich war es 1. und 2. Nun ist es 1. 2. und 3. auch 4. 5. Eins war es in Ansehen als ein simples Wasser. In 2. das ist, ein Wasser, das in sich seinen Geist verborgen hatte. In 3. da es sich in ein flüchtiges, halb flüchtig und halb fixes, wie auch fixes begeben, das ist secundum Chymicos, Volatile, Acidum & Alkali; Spiritus, Anima, Corpus. 4. da es sich in die 4. Elementa getheilet in Feuer oder Himmel, Luft, Wasser u. Erde. 5. da es sich in ein unzerstörliches auffer dem zerstörlichen elementischen Wesen zu perficiren dargestellet. Nachdem nun dieses Wasser seinen terminum putrefactionis erlanget hat, wird ein subtiles nach dem andern geschieden, bis aufs gröbste nach seiner selbst-Ordnung und Regel, ohne Zwang: denn nothwendig steigt das subtile vor dem groben, und das grobe vor dem gröbsten, das dünne vor dem dicken, und dieses vor dem dicksten. Es gehet ja alles, wie die Kinder lernen, secundum gradus comparatio-

nis per positivum, comparativum & superlativum. Aus dem subtilsten Theil hat Gott den Himmel und seine Einwohner gemacht, weil er das subtilste, Klareste, reineste, geistreichste, vollster Leben und Seel war, der lebhaft-Feurigste und fruchtbarste und beweglichste Theil. Aus dem nächstfolgenden um einen grad mindern Theil machte Gott das Firmament, nachgehends folget die Luft, hernach das Wasser, und denn die Erde. Also schiede Gott eines nach dem andern, und gab ihnen Namen und Krafft zu wircken, und jedes hiesse er seines gleichen hervor bringen, und dieses alles per potentiam impositam verbo divino & impressam immortalis quasi seminis virtutem multiplicabilem, nach welcher er ihnen das verbum multiplicationis zu seinem Gebote befahl etc. Der Himmel solte seine Inwohner und Sternen, die Luft ihre Meteora, das Wasser seine Fische, die Erde ihre Kräuter, Thiere und Erß hervor bringen. Aber nicht allein hat Gott jedem dieser geschiedenen Theile eine specificirte Krafft sich zu vermehren gegeben, sondern auch eine individuirte Tugend, also daß ein jedes Ding, insonderheit das, so in diesen geschiedenen Theilen sein Wesen, zu seyn, empfänget, solche vermehrende Krafft habe. Es hat Gott auch absonderlich gewolt, daß auch von diesen zusammen ein Universal-General-Same und Sperma gezeuget werde. Und zwar dieses der Ursachen, weil Gott sahe, daß das Primordial-Chaotische Wasser nunmehr zertheilet war, und solches nimmermehr ohne Zerstörung aller erschaffenen Dinge zusammen

in eins kommen könnte, wie es im Anfang war. Also gebot er allen diesen 4. dem Himmel oder Feuer, der Luft, dem Wasser u. Erde aus ihrem Centro einen Samen hervor zu bringen, welcher sollte aus seiner 4ten Zahl in eines zusammen treten und einen Kinigen allgemeinen Samen zur Gebärung, Erhaltung und Zerstörung und Wiedergebärung aller Dinge von sich ausgießen. Damit nun solches geschehe, so hat er jedem Theile und Dinge sein Agens und Patiens eingepflanzet, vermittelst welchen jedes Ding in steter Bewegung zur Erlauung, die Erlauung zur Erhizung gebracht werde. Diese Erhizung macht, daß jedes Ding von sich ausdämpffet, ausschweisset, was es übrig von seinem corpore entrathen kan. Solcher Schweiß wird insgemein *influentia* von oben und *effluvi-um* von unten genennet. Solcher Dampf aber wird in seiner gebärenden *Materia* zu Wasser, und solches Wasser ist ebenfalls ein 2faches Wasser, daß es die Stelle des ersten *Primordial-*Wassers vertreten kan, weil es eben von dieser *Primordialität* herkömmt, und eben auch in solcher Gestalt, Form, von solchem effect und Tugend ist, wie folgendes *specialiter* wird erkläret werden. Aus diesem ist nun zu sehen und zu schliessen, daß Gott nicht allein gebäret einen *Universal-Samen* und *Sperma totius Universi*, sondern auch insonderheit dem Himmel, Luft, Wasser und Erde ihren eigenen, und wiederum allen und jeden Geschöpfen insonderheit in der schönsten Ordnung, so wol des Himmels als auch der Luft, des Wassers und der Erde seinen eigenen Samen, sein gleiches hervor

zu bringen, anbefohlen, damit virtus multiplicationis per totum Universum divulgiret würde. Daß der Himmel neuen Samen erwecke, ist klar, weil wir ohne Unterlaß neue influentien und Wirkungen erfahren. Und damit ich es kurz mache, so folget, daß so der Vater einen neuen Samen giebet, so muß nothwendig die Mutter eine neue Frucht gebären. Also der Himmel als Vater causiret in Luft, Wasser und Erde eine Neugkeit aller descendendo specificiten Samen: Derwegen folget auch, daß neue Geburten von unten und oben folgen müssen. Es folget wiederum, daß jeder Particular-Same dependirt ab universalispermate, und der Universal-Same causirt particularia semper descendendo a majori ad minus, & vice versa. Damit wir nun begreifen, wie und auf was weise dieser Universal-Same und aus diesem die Particular-Samen oder Spiritus mundi universalis & particularis entspringen, so mercke folgendes Capitel.

Das IV. Capitel.

Auf was weise dieser Universal-Same
gezeuget und geboren
worden.

S Nachdem Gott das Chaos simplum zertheilete in quadruplum, alsbald hat er ihnen das Gebot: Crescite & multiplicamini, auferleget. Der Himmel und Luft ist der
Vater